

20. 7. 1914.

[Warme Wäsche für unsere Soldaten.] Man sieht jetzt überall fleißige Frauen- und Mädchenhände mit Stricknadeln und Nadeln emsig an der Arbeit, um für unsere braven, tapferen Soldaten, die im Norden bald von Schnee und Frost heimgeführt werden dürften, allerlei warme Wollsachen, wie Pulswärmer, Schneehauben, Kniewärmer und Leibbinden zu stricken und zu häkeln. Wenn aber auch Tausende von armen, erwerbssuchenden Frauen und begüterten Damen sich dieser so notwendigen Tätigkeit, die sich in wenigen Wochen als segensreich erweisen wird, hingeben, so kann damit doch noch immer nicht der große Bedarf unseres Millionenheeres gedeckt werden. Ein alter Wiener Schulmann, Herr Eduard Bliz, Lehrer i. P., hat nun eine Idee gefaßt, deren Ausführung keinerlei Schwierigkeiten im Wege stehen, und die geeignet ist, innerhalb kurzer Zeit unsere ganze Armee mit diesen warmen Wollsachen, die unseren Helden viele Leiden, Krankheiten und Schmerzen abwehren können, zu versorgen. Er hat dem Kriegsfürsorgeamt des Kriegsministeriums seine Idee unterbreitet, die dahin geht, alle Schulmädchen im ganzen Reich, auf dem Lande wie in der Stadt, während der eventuell zu vermehrenden Handarbeitsstunden unter der Aufsicht der Lehrerin für die Soldaten stricken zu lassen. Wird dies in Oesterreich und Ungarn sofort in Angriff genommen, dann wären weit mehr als eine Million kleiner Mädchen im Alter von sieben bis vierzehn Jahren mit der Herstellung der Wollsachen beschäftigt, und das würde ausreichen. Hunderttausende von Eltern würden sicher selbst gern die Wolle zur Verfügung stellen, für die, die das nicht können, müßte von Staats wegen die Wolle geliefert werden. Daß die Idee des Herrn Bliz auf fruchtbaren Boden gefallen ist, beweist die Antwort, die er vom Kriegsfürsorgeamt erhalten hat. Sie lautet: „Das gefertigte Amt dankt Ihnen wärmstens für Ihren Vorschlag und ist auch gern bereit, für diesen Zweck eventuell Wolle zur Verfügung zu stellen.“ Es wird nun Sache der Schulbehörden sein, die Angelegenheit ohne Zeitverlust in Angriff zu nehmen.